

# GIGF-PRESSEMITTEILUNG

## VERÖFFENTLICHUNG ANLÄSSLICH DES 5-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DER GRÜNDUNG DER GIGF

DEZEMBER 9, 2021

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Gründung der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge (GIGF) feiern wir das unglaubliche Wachstum des Gemeinschafts-Sponsorings auf der ganzen Welt und bekräftigen unsere Verpflichtung, die gemeinsamen Bestrebungen zur weltweiten Schaffung und Erweiterung von Gemeinschafts-Sponsoring-Programmen fortzuführen.

In einer Zeit zunehmenden Schutzbedarfs und eingeschränkter sozialer Kontakte hat das Gemeinschafts-Sponsoring erneut seine Funktion als wichtiges Instrument zur Erweiterung der Schutzmöglichkeiten bestätigt. Zugleich fördert es die Willkommens- und Integrationskultur auf kommunaler Ebene, indem es die Bürgerinnen und Bürger in die Aufnahme neuer Nachbarinnen und Nachbarn einbindet.

Die Programme wurden kontinuierlich erweitert, und die GIGF engagiert sich mittlerweile auf vier Kontinenten in nahezu 20 Ländern (darunter Kanada, die USA, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Irland, Italien, Spanien, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Portugal, Schweden, Finnland, Australien, Neuseeland, Argentinien und Brasilien), in denen gegenwärtig neue Programme umgesetzt, entworfen oder geprüft werden. Das Gemeinschafts-Sponsoring bildet einen zentralen Bestandteil der zukünftigen Flüchtlingsschutzpolitik der Europäischen Union.

Das ist wichtiger denn je angesichts von 1,4 Millionen Flüchtlingen, die nach Schätzung von UNHCR dringend neu angesiedelt werden müssen, und Millionen weiterer vertriebener Menschen, die innovativen Zugang zu Schutz, Beschäftigung, Bildung und Möglichkeiten für Familienzusammenführungen bedürfen. Das Gemeinschafts-Sponsoring hat seinen Wert bei der Unterstützung des Resettlements und komplementärer Aufnahmewege erwiesen.

Die Krise in Afghanistan bestätigte das Potenzial des Gemeinschafts-Sponsorings als flexibles Instrument, um auf plötzlich entstehende Bedürfnisse zu antworten und es eng mit Afghanistan verbundenen Gemeinschaften zu ermöglichen, den flüchtenden Menschen konkrete Solidarität zu zeigen. Veteraninnen und Veteranen, Universitäten, lokale Behörden und NGOs aus allen Bereichen der Gesellschaft mobilisierten sich in Kanada, den USA, Ozeanien und Europa, um Schutz- und Aufnahmemöglichkeiten für Menschen aus Afghanistan zu schaffen.

Die Partner der GIGF haben die gemeinsame Verpflichtung bekräftigt, ihre Zusammenarbeit auszubauen, um die Erweiterung des Gemeinschafts-Sponsorings zugunsten der größtmöglichen Zahl von Flüchtlingen fortzusetzen.

## Sean Fraser, Minister für Immigration, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft, Kanada

„Vor fünf Jahren nahm sich die Regierung von Kanada zusammen mit gleichgesinnten Partnern vor, im Rahmen der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge den Schutz für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten weltweit zu stärken. Ich bin stolz auf die Arbeit, die die GIGF trotz der Pandemie gegenwärtig leistet, um weltweit die Entwicklung und Umsetzung von Gemeinschafts-Sponsoring-Programmen zu unterstützen, und auf die Fortschritte, die wir gemeinsam bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen erzielt haben. Außerdem möchte ich den Kanadierinnen und Kanadiern für ihren Enthusiasmus und Einsatz beim Sponsoring von Flüchtlingen danken. Es gibt zwar noch viel zu tun, aber gemeinsam gehen wir mit Mitgefühl voran und tragen unseren Teil dazu bei, einen besseren Morgen zu schaffen.“

## Gregory Maniatis, Direktor, Büro des Vice President für Global Programs, und Direktor, International Migration Initiative, Open Society Foundations

„Das Sponsoring ändert grundlegend die Art und Weise, wie Flüchtlinge neu angesiedelt werden, und vereint Nachbarinnen und Nachbarn rund um ein gemeinsames Anliegen, das das Gemeinschaftsleben neu belebt. Es ist sehr großzügig von Kanada, dass es dieses innovative Modell der Aufnahme und Integration von Zugewanderten mit der Welt teilt. Unsere außergewöhnliche Partnerschaft hat eine starke Verbindung zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor geschaffen, um das Sponsoring in mehr als ein Dutzend Staaten zu bringen. Anknüpfend an diesen Erfolg sind wir nun fest entschlossen sicherzustellen, dass das internationale Resettlement-System das Sponsoring in viel größerem Umfang unterstützen kann und auch Flüchtlingen Rechnung trägt, die über Arbeits-, Bildungs- oder andere Wege Aufnahme suchen.“

## Gillian Triggs, UNHCR, stellvertretende Hochkommissarin für Schutzfragen

„UNHCR begrüßt die gemeinsamen Bemühungen der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge hinsichtlich der Forderung, das Resettlement weltweit einer viel größeren Anzahl von Flüchtlingen verfügbar zu machen. Die Gemeinschafts-Sponsoring-Programme, die im Zentrum der Aktivitäten des GIGF stehen, sind eine Möglichkeit, dazu beizutragen, das Resettlement auf das Niveau zu heben, das erreicht werden muss. Zusammen mit den Gemeinschaften, die auf der ganzen Welt Flüchtlinge willkommen heißen, können wir dazu beitragen, dass das Sponsoring einen wesentlichen Beitrag zu mehr und besseren Lösungen für notleidende Flüchtlinge leistet.“

## Jacques Frémont, President und Vice- Chancellor, Universität Ottawa

„Die Universität Ottawa ist stolzer Partner der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge. Anlässlich unseres fünfjährigen Jubiläums danke ich unseren Partnern und Helfern für das Privileg, mit ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. Die Universität ist entschlossen, diese Zusammenarbeit fortzuführen, um den Dialog mit führenden Vertretern der Regierungen, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und dem privaten Sektor – sowie mit den Sponsoren und Neuankömmlingen auf der ganzen Welt – zu vertiefen, und unser gemeinsames Ziel weiter zu verfolgen, es mehr Menschen zu ermöglichen, Flüchtlinge als neue Nachbarinnen und Nachbarn willkommen zu heißen, wie es so viele von uns in Kanada seit Jahrzehnten tun durften.“

## Ed Shapiro, Geschäftsleitender Treuhänder, The Shapiro Foundation

„Zum ersten Mal engagierte ich mich für das Gemeinschafts-Sponsoring 2016 in Boston, als meine Familie und Freunde acht syrische Familien unterstützten. Diese lebensverändernde Erfahrung motivierte mich dazu, Wege zu finden, um mehr über Kanadas privates Sponsoring-Programm zu erfahren, und dabei zu helfen, dieses Modell in andere Länder zu bringen. Ich könnte nicht stolzer sein auf die Arbeit, die die GIGF leistet, und auf die weltweite Dynamik, die das Sponsoring erlangt hat. Das neue „Sponsor Circles“-Programm für neu in der USA ankommende Afghaninnen und Afghanen ist nur das jüngste großartige Beispiel dafür, wie das Mitgefühl der Öffentlichkeit mobilisiert werden kann, um Neuankömmlinge aufzunehmen. Ich freue mich darauf, in den nächsten fünf Jahren in Zusammenarbeit mit allen unseren Partnern das Gemeinschafts-Sponsoring weltweit erheblich zu erweitern.“

## Frank Giustra, Gründer, The Giustra Foundation

„Die Dringlichkeit dieser Arbeit wurde mir 2015 klar, als ich auf dem Höhepunkt der syrischen Flüchtlingskrise in Lesbos, Griechenland, humanitäre Arbeit leistete. Als ich die Bedürfnisse der Flüchtlingskinder sah und dabei an meine eigenen Kinder dachte, wusste ich, dass wir Teil der Lösung sein mussten. Ich bin stolz auf die Fortschritte, die wir erzielt haben, indem wir das Sponsoringmodell für Flüchtlinge mit der Welt geteilt haben. Zunehmend mehr Länder übernehmen dieses lebensverändernde Modell, das es Gemeinschaften ermöglicht, vielen Flüchtlingen Sicherheit und Schutz zu bieten. Etwas, das dringender denn je ist. Es ist ein Privileg, als Partner bei diesen Bemühungen beteiligt zu sein.“



## Über die GIGF

*Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge wurde 2016 gegründet, um das weltweite Resettlement von Flüchtlingen zu fördern und zu verbessern, indem Privatpersonen, Gemeinschaften und Unternehmen an den Neuansiedlungsbemühungen beteiligt werden; um die lokalen Aufnahmegemeinschaften, die sich zur Aufnahme von Neuankömmlingen zusammenschließen, zu stärken; und um den Diskurs über Flüchtlinge und andere Zugezogene zu verbessern.*

*Partner sind die Regierung von Kanada, das Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, die Open Society Foundation, die Shapiro Foundation, die Giustra Foundation sowie der Refugee Hub der Universität Ottawa, die durch großzügige Beiträge von wohltätigen Einrichtungen wie der Robert Bosch Stiftung unterstützt werden.*